

# Vogtländischer Anzeiger.

4. Stück.

Sonnabends den 23. Januar 1808.

Feierlichkeiten bei der Rückkehr Sr. Majestät des Königs von Sachsen nach Dresden.

(Beschluß.)

Nachstehendes über die Illumination vom Pastor Schöne gefertigtes Gedicht No. I. spricht wohl das Gefühl aller biedern Sachsen bei dieser erfreulichen Rückkehr aus, so wie das noch vorzüglichere No. II. welches dem guten Könige von der Dresdner Bürgerschaft überreicht wurde. Auch die Israeliten feierten diesen schönen Tag in ihrer Synagoge, wobei folgender Psalm No. III. gesungen wurde. Einen Beweis, wie sehr der gütige Landesvater die Aufmerksamkeit seiner Einwohner Dresdens zu würdigen wußte und zu belohnen suchte, gab Er dadurch, daß Er mit der Königin und Prinzessin, ohnerachtet der durch eine so lang Reise notwendig erzeugten Ermüdung, ohne erst auszureisen und sich zu erholen, sogleich in der ganzen Stadt zur Betrachtung der Illuminationen von 7 bis halb 10 herum und dann erst ins königl. Schloß fuhr. Möge Er da noch lange zu Sachsens Glück leben und wirken und im Gefühl seiner stillen Größe, so wie durch die Liebe seiner Bürger ganz glücklich seyn!

I.

Eifrig ist jede Hand, von Empfindung des Herzens geleitet;

Säumig zu seyn, dünkt hier Uebelthat, welcher Nichts gleicht;

Lieulich funkelt im Auge des fühlenden Sachsen die Freude;

Einzig ist dieser Tag Dresdens Bewohnern, und hehr;

Bürger und Obre der Stadt, und die hohen Diener des Königs,

Eilen, zu schmücken ein Fest; Alle vergessen das Leid. —

Fragst du, Fremdling, warum den Sachsen die Freude belebet?

Rühmlich ist ihr Entstehn: Kommt nicht der Vater anheim?

In den Herzen der Kinder ist nicht, was Er wirkte, verloschen:

Er war ihr Schutz in Gefahr, riß vom Verderben sie los.

Der gewaltige Herrscher der Völker, der Alle besiegte,

Reicht' Ihm, senkend das Schwert, und Ihn verehrend, die Hand.

Ihm war ruchtbar worden die Weisheit des besten der Fürsten;